

Auszeichnungen für beste Absolventen

Fortsetzung: Sonderpreis des Fördervereins der Hochschule

Organisationen (Fachschaft, Studentenrat) hat sie ihr Studium mit sehr guten Leistungen abgeschlossen.

In ihrer Diplomarbeit zum Thema **„Erstellung eines Handbuchs zur Abschätzung von Abschirmungen“** hat sie sich mit einer für sie völlig neuen Thematik befasst – die Berechnung der Abschirmung eines Protonenbeschleunigers für Tumorbestrahlungen.

Frau Norosinski hat sich mit großem Engagement und Fleiß in die neue Thematik eingearbeitet und die gestellte Aufgabe hervorragend gelöst. Sowohl vom Umfang als auch der wissenschaftlichen Tiefe geht ihre Arbeit weit über das übliche Niveau hinaus.

Diese vom Auftraggeber bestätigte sehr gute Qualität sicherte ihr unmittelbar nach der Verteidigung einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Frau Dipl.-Ing. (FH)

**Sylvia Güther, Fachbereich
Mathematik/Naturwissenschaften**

Die Studentin des Studiengangs Ökologie und Umweltschutz hat ihre Diplomarbeit bei dem Unternehmen SAXONIA Edelmetalle GmbH, Recycling und Verarbeitung, Halsbrücke (Freiberg) zum Thema **„Konzeption für die Umsetzung der europäischen Chemikalienpolitik REACH in kleinen und mittleren Unternehmen der Edelmetallbranche am Beispiel der SAXONIA Edelmetalle GmbH, Halsbrücke“** angefertigt und am 27.09.2006 mit dem Gesamtpredikat „sehr gut“ verteidigt.

Frau Güther hat sowohl formell als auch inhaltlich eine exzellente Arbeit erstellt, die durch die Komplexität des Themas und der zum Teil sehr heterogenen Datenlage eine besondere Anerkennung verdient.

Ausgangspunkt der Arbeit von Frau Güther ist die Analyse des Produkt- und Erzeugnisspektrums des Unternehmens. Mit Hilfe von werkstoff- und eigenschaftsorientierten Ähnlichkeitsbetrachtungen werden Stoffgruppen definiert und eine mengenmäßige Registrierungsstrategie entwickelt. Die Diplomarbeit von Frau Güther ist die fachliche und Management-Basis für die unternehmensbezogene Umsetzung der künftigen REACH-Verordnung.

Auf Grund ihrer hervorragenden Leistung wird sie ab Oktober 2006 bei der SAXONIA Edelmetalle GmbH ein Beschäftigungsverhältnis beginnen.

Frau Güther hat durch ihre sehr gute Diplomarbeit den Ruf der Hochschule Zittau/Görlitz als exzellente Bildungsstätte weiter gefestigt, wofür ihr Anerkennung und Dank gebührt.

Herrn Dipl.-Ing. (FH)

**Matthias Kunick,
Fachbereich Maschinenwesen**

Die mit dem Sonderpreis des Fördervereins der Hochschule Zittau/Görlitz auszuzeichnende Diplomarbeit mit dem Thema **„Berechnung der thermodynamischen Stoffeigenschaften von Ammoniak-Wasser-Gemischen, Wasser und Wasserdampf sowie Helium in energietechnischen Prozessmodellierungen“** wurde von Herrn Matthias Kunick am Fachgebiet Technische Thermodynamik des Fachbereiches Maschinenwesen unserer Hochschule erarbeitet.

Die entstandene Stoffwert-Programmbibliothek für Ammoniak-Wasser-Gemische wird bereits von Siemens Power Generation Görlitz für die Lösung von aktuellen Aufgabenstellungen bei der Entwicklung von Turbinen für den Kalina-Prozess angewendet.

Weitere sechs Unternehmen nutzen die Bibliotheken für die Berechnung von Absorptionskältemaschinen und -wärmepumpen. Damit hat das Produkt der Diplomarbeit unmittelbare Praxiswirksamkeit erreicht.

Die Diplomarbeit konnte in allen Teilen mit „sehr gut“ bewertet werden.

Dokumentiert wurden und werden die Ergebnisse der Diplomarbeit in einem VDI-Bericht sowie in Vorträgen und Postern auf sechs wissenschaftlichen Konferenzen.

Neben dieser herausragenden Diplomarbeit werden mit der Verleihung des Preises auch die sehr guten Studienleistungen von Herrn Kunick gewürdigt.

Frau Dipl.-Ing (FH)

**Katrin Haußig, Fachbereich
Mathematik/Naturwissenschaften**

Die Absolventin des Studienganges Wirtschaftsmathematik, Studienrichtung Finanz- und Versicherungsma-

thematik hat während Ihres Studiums konstant hervorragende Leistungen gezeigt und ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit mit dem Notendurchschnitt 1,0 abgeschlossen. In Ihrer Diplomarbeit **„Auswirkungen von Solvency II am Beispiel der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung“** befasste Sie sich mit der Bestimmung des erforderlichen Sicherheitskapitals für die BGV-Versicherung in Karlsruhe. Da die komplexe Aufgabe keine analytische Lösung zulässt, hat Frau Haußig versucht, alle relevanten Vorgänge möglichst realistisch zu simulieren. Mit Hilfe der „Monte-Carlo-Simulation“ wird dabei am Rechner eine Vielzahl von möglichen Geschäftsergebnissen, die Rückschlüsse auf das erforderliche Sicherheitskapital ermöglichen, erzeugt. Entscheidend für die Relevanz der Ergebnisse sind natürlich die zugrundeliegenden Modellannahmen. Hier liegt die eigentliche Leistung von Frau Haußig. Sie hat jeden Einflussfaktor mit Akribie isoliert, mit Hilfe von anspruchsvollen statistischen Methoden Verteilungsannahmen für diese Einflussfaktoren abgeleitet und schließlich aus dem Puzzle von Einzelannahmen ein schlussiges Gesamtergebnis abgeleitet. Jede Annahme wird sorgfältig begründet und mit möglichen Alternativen verglichen. Neben ihrer mathematischen Kompetenz erstaunt Katrin Haußig durch ein souveränes Beurteilungsvermögen, wie man es eigentlich erst von einer praxiserfahrenen Versicherungsmathematikerin erwarten würde. Frau Haußig leitet aus ihren Ergebnissen eine Reihe von interessanten und wirtschaftlich bedeutsamen Vorschlägen für die BGV ab. An deren Umsetzung kann sie selbst mitwirken, da sie seit dem 01. September vergangenen Jahres bei der BGV als Versicherungsmathematikerin arbeitet.



Katrin Haußig mit ihrem betreuenden Hochschullehrer, Prof. Dr. rer. nat. habil. Helmut Goldmann (links) und dem Vorsitzenden des Fördervereins der Hochschule Zittau/Görlitz, Herrn Christian Müller